

Mehr Blumen, Beete und Bäume

So wollen Studierende den Volkspark Lauenau umgestalten / Bürgermeister verärgert über Verwaltung

LAUENAU. Studierende haben ihre Ideen für die Umgestaltung des Volksparks Lauenau vorgestellt. Ihre Pläne stützen sich auf eine Befragung, bei der sich 345 Bewohner des Fleckens beteiligten. Unter anderem wird vorgeschlagen, den Zaun um die Süntelbuche zu entfernen und zusätzliche Beete anzulegen.

Bürgermeister Wilfried Mundt, der im Nachgang die Veranstaltung zusammenfasste, zeigte sich verärgert darüber, dass die Verwaltung es seiner Darstellung nach trotz anderslautender Absprache versäumt habe, die Presse zu informieren. So sei die Veranstaltung nicht angekündigt worden, weshalb fast nur Ratsmitglieder anwesend waren. „Diese mit Begeisterung durch die Studierenden durchgeführte Veranstaltung hätte zweifelsfrei mehr Zuhörer verdient gehabt“, so Mundt. Gemeindedirektor Thomas Wolf sagte zu, dass die Absprache beim nächsten Mal besser laufen werde.

Wie berichtet, hatte sich der Flecken „aufgrund unterschiedlichster Auffassungen vergangener Jahre über die Gestaltung des Volksparks“, wie der Bürgermeister es ausdrückte, dazu entschieden, externe Hilfe anzufordern.

2019 kochte die Frage über, ob im Volkspark Boulebahnen angelegt werden sollen. Eine Bürgerinitiative gründete sich, die einen Bürgerentscheid initiierte. Dieser wurde kurz vor dem Entscheid abgeblasen, weil der Rat die vorher befürwortete Anlage cancelte. Als vor rund zwei Jahren über Veranstaltungen in dem Park diskutiert wurde, brachte



Studierende der Leibniz Universität Hannover präsentieren ihre Ideen für die Umgestaltung des Volksparks Lauenau im Sägewerk – Bürgermeister Wilfried Mundt (rechts) dankt ihnen für ihre Arbeit.

FOTOS: PR.

Mundt die Idee ein, ähnlich wie in Altenhagen II Studierende einzubinden und dem verstärkten öffentlichen Interesse durch eine Planung von Grund auf Rechnung zu tragen. Daraus entwickelte sich das Studienprojekt, dessen Ergebnisse nun vorgestellt wurden.

Die Studierenden gehören der Arbeitsgruppe Raumordnung und Regionalentwicklung des Instituts für Umweltpolitik der Leibniz Universität Hannover an. Sie präsentierten im Sägewerk zwei von ihnen entwickelte Ideen. „Diese setzten sich vorerst mit der grundsätzlichen Idee eines Volksparks auseinander“, wie Mundt nachzeichnete. Es folgte eine Umfrage in Lauenau mit dem Ziel, ein Stimmungsbild zu erfassen und Gestaltungsideen zu sammeln. 345 Teilnehmer machten mit.

Auf die Ergebnisse aufbauend entstand die erste Idee. Hier sollten Baumbestand, die gepflasterte Bühne und das Trimmergerät übernommen werden. Eine Blumenwiese, regionale Obstbäume, ein Hochbeet mit Sitzgelegenheiten und ein Insektenhotel sollten ergänzt werden.

Darüber hinaus lautete der Plan, das Angebot für Kinder durch einen Sand- und Wasserspielplatz und weitere Geräte zu bereichern. Die derzeit eingezäunte Süntelbuche wurde eher kritisch betrachtet. Hier wurde empfohlen, den Zaun zu entfernen und eine neue Umpflanzung zu schaffen. Auch ein Lehrpfad mit In-

formations- tafeln und weitere Sitzgelegenheiten wurden angeregt, wie es der Bürgermeister zusammenfasste.

Die Studierenden präsentierten überdies einen zweiten Entwurf, der Natur und Entspannung in den Fokus rückte. Unter dem Motto „Die grüne Lunge Lauenaus“ sollte auch hier eine etwas größere Blumenwiese entstehen, der Baumbestand sollte ebenfalls erhalten bleiben. Auch ein großes Insektenhotel dürfe nicht fehlen. Anstelle eines Spielplatzes sollten hier ein Barfußpfad, ein Wassertretbecken und ein Armbad die frei-



en Flächen bereichern. Ferner könne die Möglichkeit geprüft werden, Teile der Mühlenau als Wasserspielplatz zu nutzen.

„Als Fazit stellten die Studierenden fest, dass Potenzial zur Umgestaltung des Volksparks vorhanden und eine attraktivere Gestaltung möglich sei“, schilderte Mundt. Die Studierenden hoffen auf Gefallen und Umsetzung von einem der Vorschläge. Im Haushalt des Fleckens Lauenau stehen 50000 Euro für die Umsetzung erster Ideen bereit. *göt*